

DIE UHRENMANUFAKTUR SEIKO

Seiko fertigt seit mehr als 100 Jahren mechanische Uhren. Als Uhrenmanufaktur entwickelt und fertigt Seiko heute alle Komponenten einer Uhr selbst. In der langen Geschichte von Seiko waren Innovationen der stetige Antrieb. 1913 stellte Seiko die erste Armbanduhr Japans her. 1956 fertigte Seiko die erste Automatikuhr Japans. 1958 entwickelte Seiko mit Diashock eine eigene Stoßsicherung. 1959 erfand Seiko das Magic Lever Aufzugssystem und 1969 stellte Seiko den weltweiten Automatik Chronographen mit Vertikaler Kupplung und Kolonnenrad vor. 2009 präsentierte Seiko ein neues Schnellschwingerkaliber, das sowohl für die Hauptfeder als auch für die Unruhfeder eigene Legierungen verwendet. All dies war nur möglich, da Seiko eine wahre Manufaktur ist, eine Uhrenmanufaktur die hausintern alle Prozesse selbst durchführt, von der Produktentwicklung über die Fertigung bis zur Veredelung.



Spron

Die Legierung Spron für Haupt- und Unruhfedern wird exklusiv in allen mechanischen Uhren von Seiko eingesetzt. Spron besitzt höchste Elastizität, Belastbarkeit sowie Korrosions- und Hitzebeständigkeit. Seiko entwickelte die verschiedenen Varianten der Legierung Spron gemeinsam mit dem Metal Materials Laboratory der Tohoku Universität. Die außergewöhnlichen Eigenschaften von Spron prädestinieren das Material auch zum Einsatz in völlig anderen Bereichen, von der elektronischen Industrie bis hin zur Medizin.



Diashock

Diashock ist ein Stoßsicherungssystem. Wenn eine Uhr eine Erschütterung erfährt, zum Beispiel wenn sie auf einen harten Boden fällt, werden meistens Bauteile der Unruh beschädigt, vor allem die Achse der Unruh. Verglichen mit anderen Uhrwerksteilen sind die Bauteile der Unruh extrem klein und dünn, zum Teil nur 0,07 bis 0,08 Millimeter, was der Stärke eines menschlichen Haares entspricht. Der Schutz dieser Bauteile vor Erschütterungen ist deshalb äußerst wichtig und Seiko entwickelte dafür Diashock, eine Stoßsicherung, die die Unruh vor Erschütterungen und Schwingungen schützt. Dabei ist der Stein zur Lagerung der Achse der Unruh mit einer Feder verbunden, die durch ihre Elastizität bei Erschütterungen die Stöße absorbiert.



Magic Lever

Der Magic Lever wurde von Seiko 1959 entwickelt und erhöht die Aufzugseffizienz einer Uhr und verkürzt die Zeit bis zum vollständigen Aufzug. Der geniale V-förmige Hebel ermöglicht es, dass alle Bewegungen der Schwungmasse, egal ob in oder entgegen dem Uhrzeigersinn, in eine Drehrichtung zum Aufzug der Hauptfeder transformiert werden. Er ist effizient, einfach und haltbar und erhöht maßgeblich die Lebensdauer einer Uhr. Das Magic Lever Aufzugssystem wurde mittlerweile von führenden Uhrenherstellern auf der ganzen Welt übernommen.

SEIKO MECHANIK

Handwerkskunst, Tradition und Innovation

Seit Seiko im Jahr 1913 die erste Armbanduhr fertigte, hat das Unternehmen seine Kompetenz im mechanischen Uhrenbau permanent weiterentwickelt und verbessert. Heute stellt Seiko jedes einzelne Bauteil einer Uhr selbst her – von der Legierung für die Sprungfeder über das Werk, das Zifferblatt, die Zeiger, bis hin zum Gehäuse. Mit hochwertigen Uhren wie Grand Seiko und Presage genießt Seiko bei Uhrenkennern in der ganzen Welt höchste Anerkennung als Manufaktur.

Chronometrie-Wettbewerbe

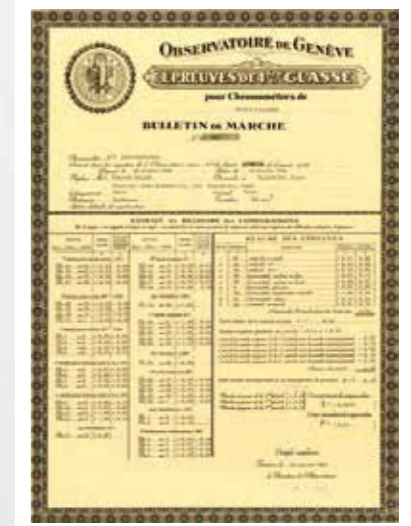
Im Streben nach der perfekten Uhr nahm Seiko mit seinen Zeitmessern an allen japanischen Ganggenauigkeit-Wettbewerben teil. Zum Ende der 50er Jahre konnte Seiko in allen diesen Wettbewerben den ersten Platz erreichen und suchte nach neuen internationalen Herausforderungen. Schließlich wurde Seikos Teilnahme an den Chronometrie-Wettbewerben in Neuchâtel und Genf zugelassen und Seiko reichte die besten Uhren ein, die die Manufaktur zu diesem Zeitpunkt fertigen konnte. Im Jahr 1968 gewann Seiko in Neuchâtel und erreichte beim Genfer Wettbewerb die höchste Punktzahl, die je an eine Marke vergeben wurde. Ganz in Kintaro Hattoris Vermächtnis war damit Seikos mechanischer Uhrenbau „den Anderen stets einen Schritt voraus“.

Innovationen für mehr Leistung

Eine der bahnbrechendsten Erfindungen in der neueren Geschichte des mechanischen Uhrenbaus war die Entwicklung des „Magic Lever“ (Magischer Hebel) durch Seiko im Jahr 1959. Dieses geniale Bauteil nutzt die Bewegungen der Schwungmasse sowohl in Uhrzeigerichtung als auch entgegengesetzt der Uhrzeigerichtung, verstärkt diese und zieht damit die Hauptfeder auf. Damit kann die Hauptfeder schneller und effizienter gespannt werden.

Bereits 1969 entwickelte Seiko einen Chronographen mit „Magic Lever“, Kolonnenrad und Vertikaler Kupplung. Dies war wohl der weltweit erste Zeitmesser dieser Art und ist ein Meilenstein auf Seikos Weg zu einer Vormachtstellung in der Chronographen-Technologie.

Urkunde des Genfer Observatoriums, 1968



Kaliber 8R28



Das Kaliber 8R hat viele Vorzüge dieses Vorgängers aus dem Jahr 1969 übernommen. Durch das CAD/CAM Design seiner Komponenten, die Verwendung der Legierung Spron 510 und den Einsatz der Drei-Punkt-Herzhebelnullstellung für die gleichzeitige Rückstellung der Chronographenzeiger erreicht das Kaliber 8R jedoch eine deutlich höhere Präzision. Die Genauigkeit und Gangreserve einer mechanischen Uhr beruht hauptsächlich auf der Qualität der Unruhfeder und der Hauptfeder. Seikos einzigartige Legierungen Spron sind führend in der Uhrenindustrie, sie liefern länger Energie und gewährleisten eine höhere Ganggenauigkeit.